

Fachveranstaltung „Zukunftsort Dorf“

Typisch Dorf

Stereotype, soziale Dynamik und die Zukunft dörflicher Siedlungen

am 23. August 2025 in Spanbeck

Prof. Dr. Ulrich Harteisen

Professur für Regionalmanagement und regionale Geografie
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK)
Fakultät Ressourcenmanagement in Göttingen

Agenda

- **Stereotype:** Typisch Dorf, aber was ist eigentlich ein Dorf?
- **Soziale Dynamik:** Das Dorf als Forschungsgegenstand
- **Zukunft dörflicher Siedlungen:** Für ein gutes Leben in einem vitalen Dorf

Typisch Dorf, aber was ist eigentlich ein Dorf?



Das Dorf Rixdorf bei Berlin um 1800,
Kupferstich von Johann Friedrich Henning.
aus Henkel (2012): Das Dorf, S. 11

**WILLKOMMEN AUF
DEM DORF!**



Stereotype

Quelle: Landwirtschaftsverlag GmbH 2022

5G = 5 GÄNSE.

NETZAUSBAU AUF DEM LAND.



Stereotype

Typisch Dorf, aber was ist eigentlich ein Dorf?

Es existiert kein allgemeingültiges Verständnis oder gar eine eindeutige wissenschaftliche Definition für das Dorf.

Diese **Definitions- und Abgrenzungsproblematik** ist eng gekoppelt an die **zunehmende Heterogenität von Dörfern**.

Veränderungsprozesse in den zurückliegenden Jahrzehnten haben nicht nur die Dorfgestalt, sondern auch die Wirtschafts- und Sozialstruktur der Dörfer stark verändert



Dörfer im Umfeld von Städten sind durch die Ausweisung von Neubaugebieten oft auch physisch zum Teil der Stadt geworden.

Ein Blick auf die „Dorfforschung“

Bis in die 1980er-Jahre bestimmte eine eher deskriptiv ausgerichtete **historisch-genetische Siedlungsforschung** den forschenden Blick auf dörfliche Siedlungen.

Ab den 1990er-Jahren kann dann aber eine Hinwendung zu **Fragen von sozialer Dynamik** und Lebensqualität in Dörfern festgestellt werden, wobei das **Alltagsleben in Dörfern** zum Gegenstand der Forschung wird.

Schmidt (1990, S. 51) sah die Notwendigkeit, wieder vermehrt

„die praktische Erfahrung der Dorfbewohner zum Verstehen räumlicher Zusammenhänge“ zu analysieren und das *„Alltagswissen zum Gegenstand der Dorfforschung“* zu machen.

Soziale Dynamik und Lebensqualität rückt in der aktuellen Dorfforschung in den Mittelpunkt des Interesses

Um mehr über die Lebensqualität in Dörfern zu erfahren, bezieht die aktuelle Dorfforschung die **Bewohnerinnen und Bewohner eines Dorfes als „Experten“** mit ein.

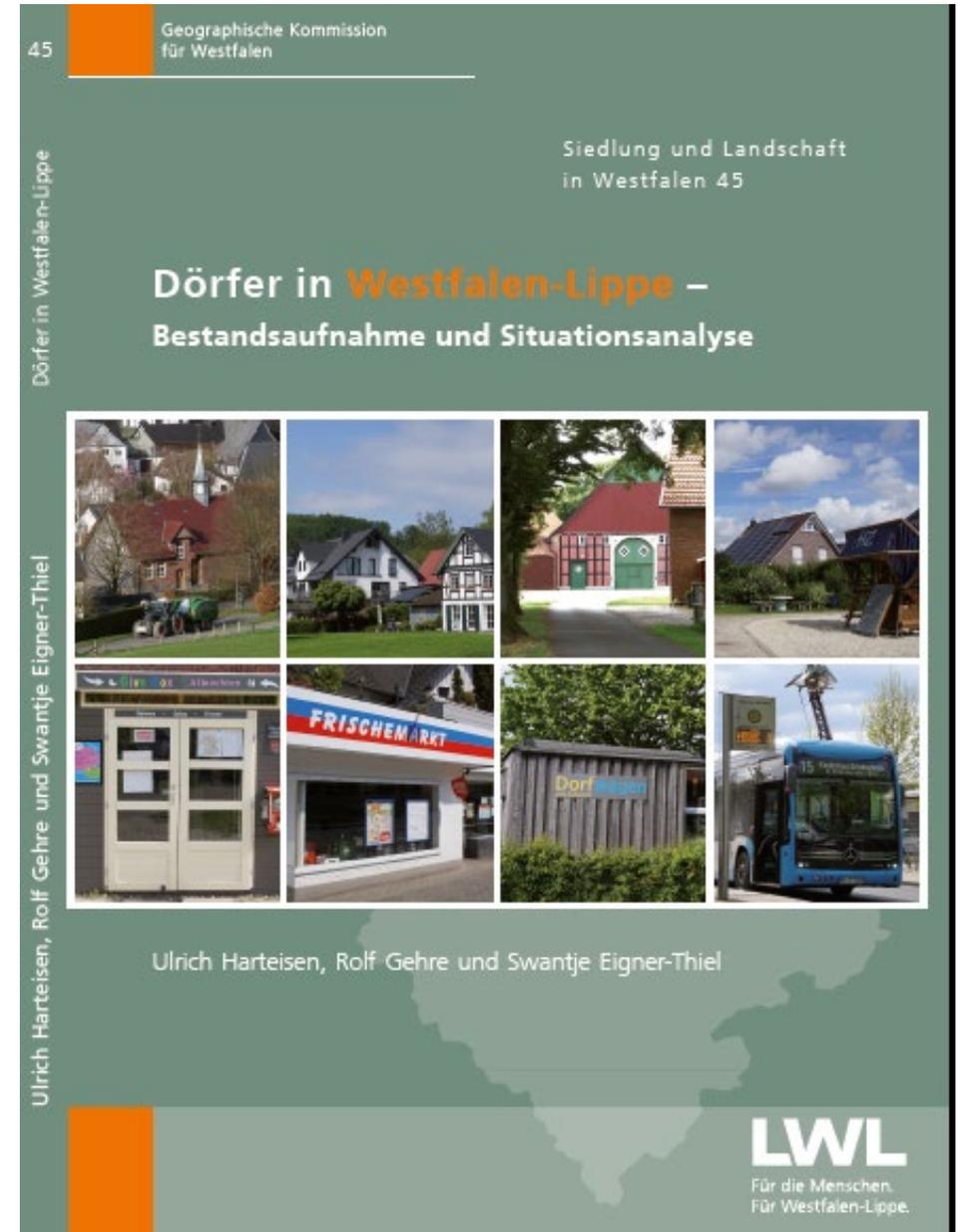
Forschungsergebnisse zeigen, dass die Lebensqualität in Dörfern insbesondere an folgenden drei Dimensionen festgemacht werden kann:

- **an den sozialen Beziehungen (Dorfgemeinschaft),**
- **an den Mitgestaltungsmöglichkeiten und**
- **an der Qualität der natürlichen Umgebung (Naturnähe)**
(Harteisen & Eigner-Thiel, 2017, S. 167).

Was macht Dörfer heute attraktiv?

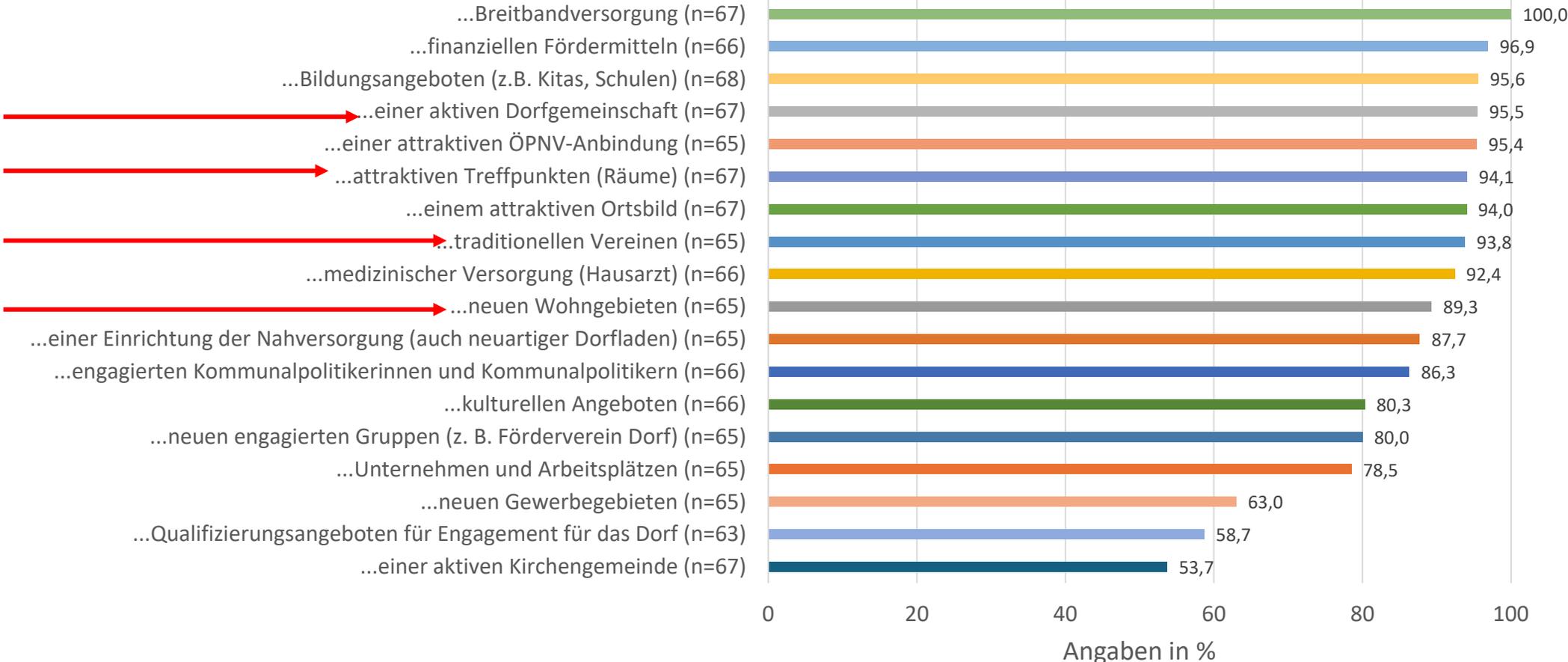
Ein Blick in die Forschung

Harteisen, Ulrich; Gehre, Rolf; Eigner-Thiel, Swantje (2025): Dörfer in Westfalen-Lippe. Bestandsaufnahme und Situationsanalyse, in: Siedlung und Landschaft in Westfalen, Bd. 45, Münster.



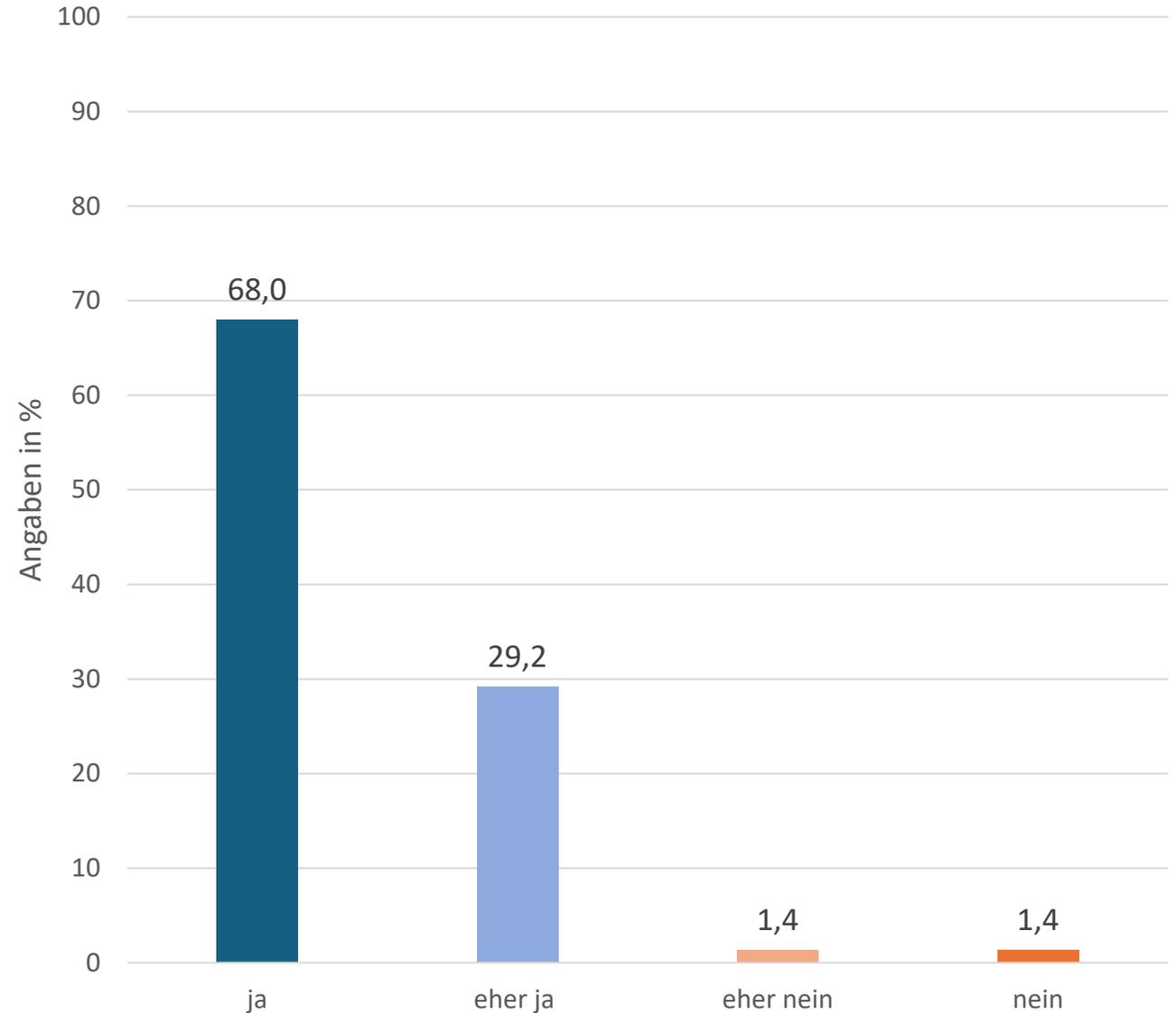
Die Zukunft der Ortschaften in der Kommune ist abhängig von ...?

(sehr wichtig u. eher wichtig zusammengefasst)



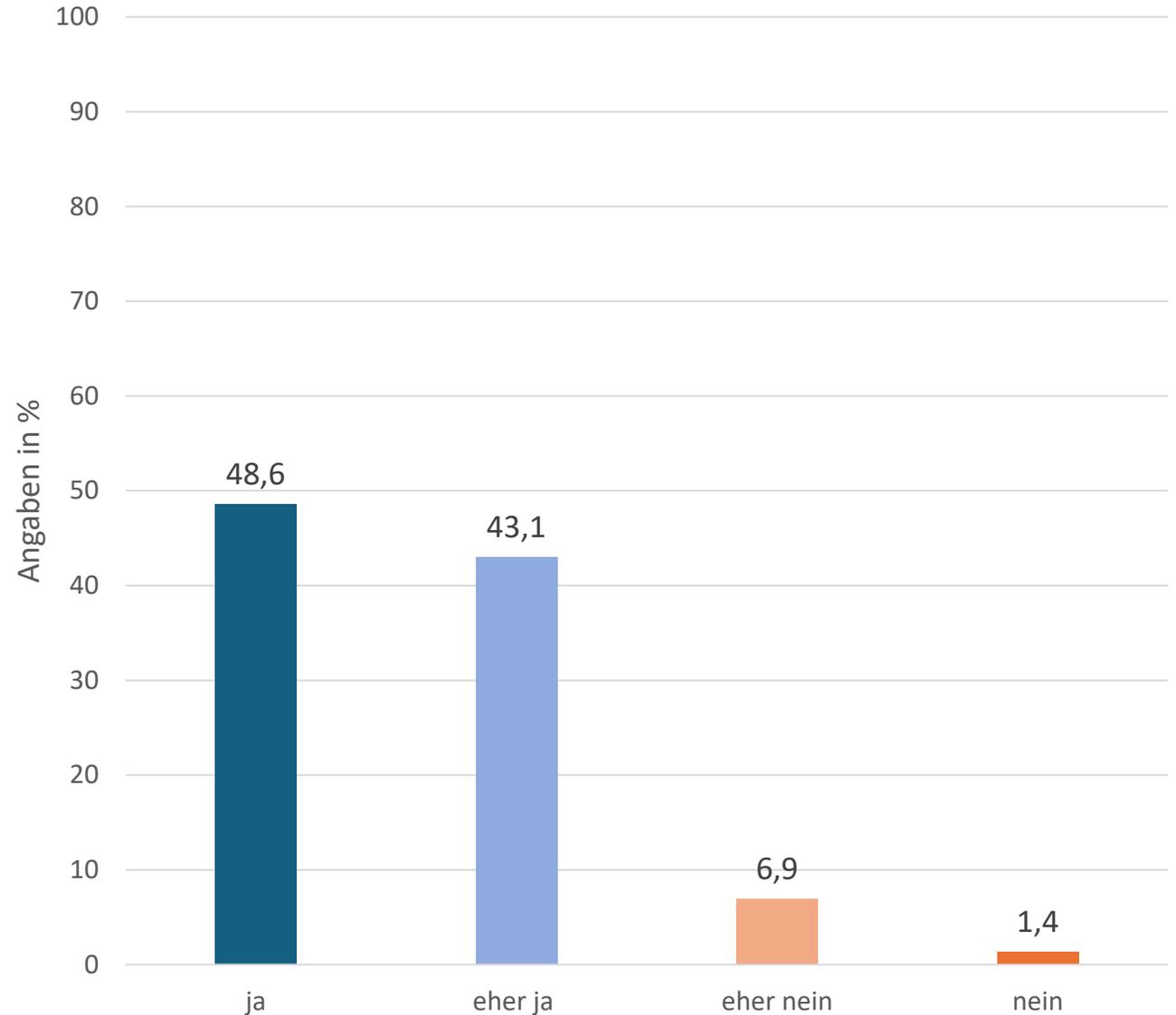
Ehrenamtliche Tätigkeiten erhöhen die Attraktivität des Dorfes als Wohnstandort? (n=72)

Eine klare Mehrheit von **97,2 % der Befragten** sieht die Arbeit engagierter, ehrenamtlicher Gruppen als wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität des Dorfes als Wohnstandort.



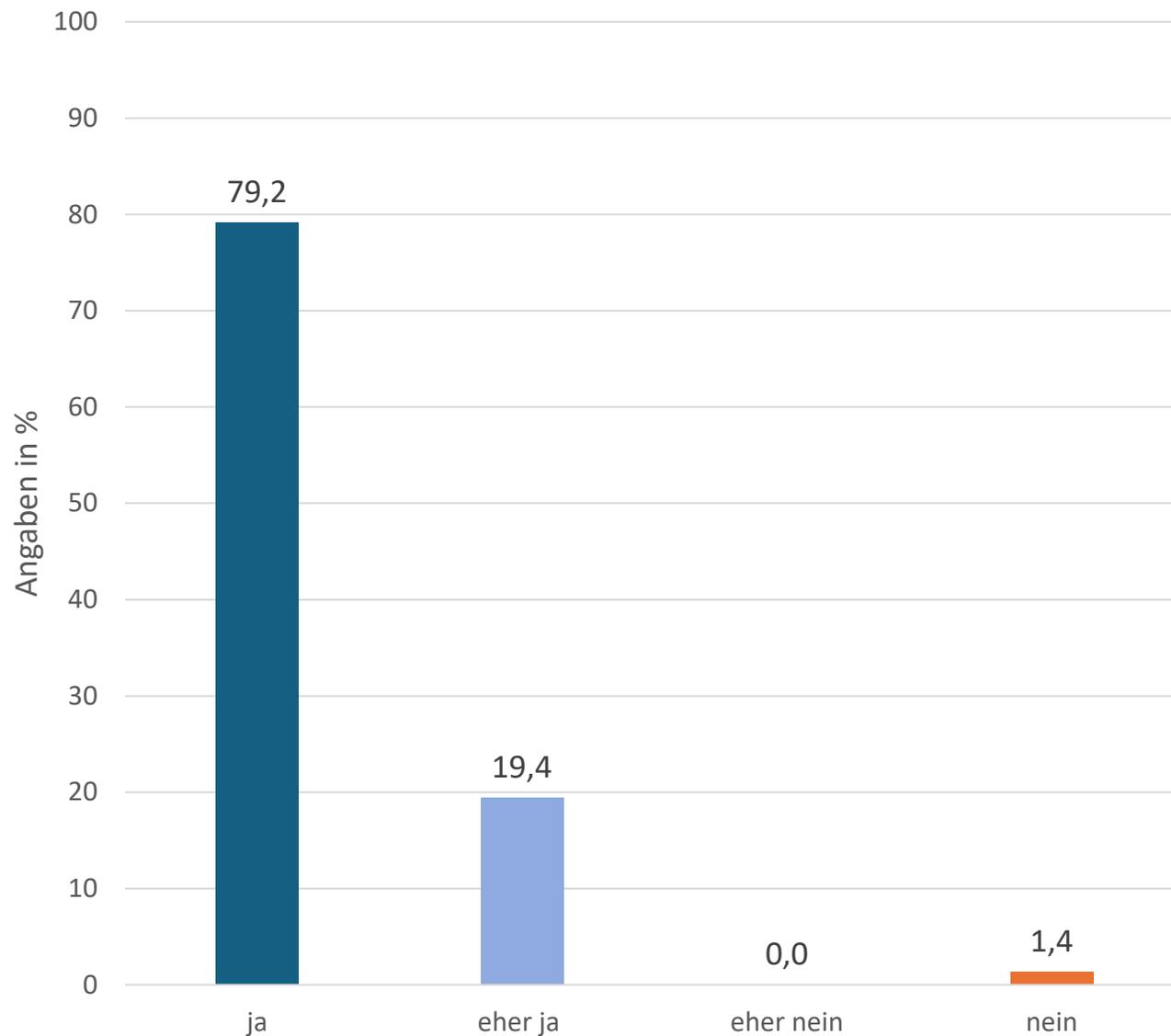
Ehrenamtliche Tätigkeiten machen das Dorf interessant für Neubürger? (n=72)

Eine deutliche Mehrheit von **91,7 % der Befragten** sieht in der Arbeit engagierter, ehrenamtlicher Gruppen einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität des Dorfes für Neubürger.



Ehrenamt schafft lokale Identität? (n=72)

Eine eindrucksvolle Mehrheit von **98,6 % der Befragten** sieht die Arbeit engagierter, ehrenamtlicher Gruppen als wichtigen Beitrag zur Schaffung lokaler Identität („ja“ und „eher ja“).



Zukunftsort Dorf

Für ein gutes Leben in einem vitalen Dorf Spanbeck

Neue Formen
gemeinschaftlichen
Handelns erproben

Lebendiges
Kulturangebot
erhalten

Mitverantwortung für
die Daseinsvorsorge
übernehmen

Dörfliche
Kulturlandschaft
pflegen

Ziel: Vitale und resiliente Dörfer

(vgl. Adam-Hernández 2021)

Voraussetzung für die Resilienz ist ein **ressourcenschonender, suffizienter Lebensstil**; dieser ist in kleineren Räumen besser durchsetzbar, wenn er in den Wertekanon dieses Sozialraums übernommen werden kann.

Es gilt, die **Stärke kleiner Raumsysteme** zu nutzen, weil hier eine höhere soziale Verbundenheit ausgeprägt ist, denn ...

Resilienz ist nur durch und mit den Menschen vor Ort herstellbar.



Erfolgsfaktoren für zukunftsfähige Dörfer

Mitverantwortung für die Daseinsvorsorge übernehmen

Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner können in ausgewählten Bereichen der Daseinsvorsorge, z. B. im Bereich Mobilität und Nahversorgung eine Mitverantwortung übernehmen, allerdings werden das immer nur ergänzende Angebote sein können.

Die Rolle von Städten und Gemeinden bleibt zentral wichtig, u. a. auch deshalb, da bürgerschaftliches Engagement sich insbesondere dort entfaltet, wo sich der Staat engagiert.



Erfolgsfaktoren für zukunftsfähige Dörfer

Neue „alte“ Formen gemeinschaftlichen Handelns

Historisch gab es in jedem Dorf eine Allmende oder „Gemeine Mark“ (Gemeinschafts- oder Genossenschaftseigentum). Dieser Ansatz kann heute eine neue Bedeutung im Dorf bekommen, z.B. in Form von Gemeinschaften/ Genossenschaften, die sich um Zukunftsthemen, wie Wohnen, Nahversorgung, Energieversorgung etc. kümmern.



Erfolgsfaktoren für zukunftsfähige Dörfer

- **Offenheit und Toleranz pflegen**

Offenheit und Toleranz werden ein entscheidender Faktor für die Zukunft der Dörfer sein. Menschen, die auf der Suche nach einem Neuanfang an einem neuen Ort sind, werden, wenn sie die Wahl haben, nach offenen und toleranten Dörfern schauen.

- **Standortfaktor Kultur: Kulturangebot auf dem Dorf erhalten und weiterentwickeln**

Das Kulturangebot im Dorf ist ein wichtiger Faktor für eine gute Lebensqualität und sollte gemeinsam mit den Einwohnern weiterentwickelt werden. Kulturangebote haben eine hohe Integrationskraft, können auch Neubürger erreichen und ziehen bei entsprechender Attraktivität auch Gäste an.

- **Dorfübergreifende Zusammenarbeit ausbauen**

Dörfer werden in Zukunft mehr denn je zusammenarbeiten müssen. Dorfregionen mit mehreren Dörfern können dann Vereine, Pflegestützpunkte, Bildungseinrichtungen aufrechterhalten, das nutzt dann allen Dorfbewohnern einer Dorfregion.

Neue Dorfvereine, wie „Gemeinsam für Spanbeck“ sind ein Schlüssel für eine erfolgreiche Dorfentwicklung



Im Gegensatz zu Spartenvereinen sind die neuen Dorfvereine breiter aufgestellt und verfolgen die Interessen einer **integrativen Dorfentwicklung**.

Da es sich um Neugründungen handelt, sind die neuen Vereine weniger von Traditionen und etablierten Handlungsmustern abhängig als traditionelle Vereine. Sie können dadurch **themenübergreifend** wirken und im **Sinne einer Governance** durch die anderen Governance-Akteure wie zum Beispiel durch Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bürgergesellschaft anerkannt und in Prozesse eingebunden werden.

Der Dorfverein als Motor sozialer Integration und als Demokratieförderer

In der überschaubaren Gemeinschaft eines Dorfes können im Kontext von bürgerschaftlichem Engagement **demokratische Selbstwirksamkeit** erlebt und im Idealfall ein sich selbst verstärkender Prozess initiiert werden.

Bürgerschaftliches Engagement ist zentral für die Dorfentwicklung, bedarf aber vor dem Hintergrund der sozio-ökonomischen Umbrüche konkreter Unterstützung auf kommunaler, regionaler und auch auf Landesebene!



Quellen

Adam-Hernández, Alistair (2021). Das resiliente Dorf. Eine interdisziplinäre Analyse von Akteuren, Lernprozessen und Entwicklungen in drei ländlichen Gemeinschaften Europas. München.

Harteisen, Ulrich.; Eigner-Thiel, Swantje (2017): Lebensqualität und Dorfentwicklung. Eine Fallstudie aus Niedersachsen. In: Raumforschung und Raumordnung - Spatial Research and Planning 75, 2: 157-170.

Harteisen, Ulrich; Gehre, Rolf; Eigner-Thiel, Swantje (2025): Dörfer in Westfalen-Lippe. Bestandsaufnahme und Situationsanalyse, in: Siedlung und Landschaft in Westfalen, Bd. 45, Münster.

Henkel, Gerhard (2012). Das Dorf: Landleben in Deutschland – gestern und heute. Stuttgart.

Schmidt, Michael (1990). Hermeneutik – Der Versuch eines neuen wissenschaftlichen Zugangs zum Dorf. In G. Henkel (Hrsg.), Schadet die Wissenschaft dem Dorf? Essener Geographische Arbeiten (Band 22, S. 51–72). Paderborn.